

Springer Tests

Katharina Voltmer
Maria von Salisch

ATEM 3-9

Adaptiver Test des Emotionswissens

Manual

 Springer

SpringerTests

SpringerTests – unsere psychologischen Testverfahren für diverse Anwendungsbereiche bieten:

- o Qualität durch transparente Gütekriterien und Orientierung an DIN 33430
- o Testdurchführung digital oder mit (einer) Paper-Pencil-Version
- o Digitale Anwendung auf moderner Testplattform: Individualisierbares Dashboard, Testung auch auf Tablet/Smartphone, vielfältige Auswertungsfunktionen und übersichtliche Ergebnisdarstellung
- o Kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung der Plattform
- o Weitere Informationen auf springertests.de

Weitere Bände in der Reihe: <http://www.springer.com/series/16508>

Katharina Voltmer • Maria von Salisch

ATEM 3-9 Adaptiver Test des Emotionswissens

Manual

 Springer

Katharina Voltmer
Leuphana Universität Lüneburg,
Institut für Psychologie
Lüneburg, Deutschland

Maria von Salisch
Leuphana Universität Lüneburg,
Institut für Psychologie
Lüneburg, Deutschland

ISSN 2662-7612

ISSN 2662-7620 (electronic)

SpringerTests

ISBN 978-3-662-59357-8

ISBN 978-3-662-59358-5 (eBook)

<https://doi.org/10.1007/978-3-662-59358-5>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer

© Springer-Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2021

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer-Verlag GmbH, DE und ist ein Teil von Springer Nature.

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Heidelberger Platz 3, 14197 Berlin, Germany

Vorwort

Junge Kinder sind abhängig von ihren nahen Mitmenschen. Über die Gefühlswelt ihrer Familienmitglieder, Kita-Gruppenleitungen, Lehrkräfte oder Peers zumindest ansatzweise Bescheid zu wissen, hilft ihnen, in diesen Gruppen zurechtzukommen. Denn dann können sie besser vorhersagen, wie andere sich ihnen gegenüber verhalten werden und wann es geboten ist, die eigenen Emotionen zu regulieren. Wenn Kinder ihre eigenen Emotionen benennen können, müssen sie weniger Zeit damit verbringen darüber nachzudenken und können sich einfacher Unterstützung durch Erwachsene holen. Das Wissen über Emotionen hängt insofern eng mit dem Wissen um deren Regulierung zusammen. Beides zusammen zählt zu den emotionalen Kompetenzen. Kinder mit einem fortgeschrittenen Emotionswissen sind in der Regel sozial kompetenter, leiden seltener unter klinisch-psychologischen Störungsbildern und erleben größere Erfolge in der Schule, und zwar sowohl auf sozialem als auch auf akademischem Gebiet.

Der Adaptive Test des Emotionswissens (ATEM 3-9) erfasst sieben Komponenten des Emotionswissens in einer Weise, die Drei- bis Neunjährigen Spaß macht, nämlich durch die (gemeinsame) Betrachtung einer Geschichte von zwei Kindern, die einen Zoo besuchen. Besonders beliebt bei den Kindern ist die Version auf dem Tablet, weil ihnen der Text vorgelesen wird. Auch die Computerversion können schon viele Erstklässler selbstständig bearbeiten, wenn sie eine Maus bedienen können. Eingebettet in die Schilderung des Zoobesuchs sind die 35 Items des ATEM 3-9, die für eine Profilauswertung der einzelnen Komponenten geeignet sind. Damit lassen sich Ressourcenprofile erstellen und Fehlannahmen oder Wissenslücken der Kinder aufdecken, aber durch mehrfache Vorgabe auch eine Überprüfung von Beratung, Therapie oder anderen pädagogischen oder psychologischen Interventionen erreichen. Inwiefern psychotherapeutische oder sozial-emotionale Förderziele erreicht werden, kann durch den ATEM 3-9 gut dokumentiert werden.

Im Folgenden finden Sie unter dem theoretischen Hintergrund in Kap. 21 Ausführungen zur Entwicklung des Emotionswissens sowie seinen Zusammenhängen zu den sprachlichen Fähigkeiten, den exekutiven Funktionen, den sozialen Kompetenzen, den Schulleistungen und den Störungsbildern der Kinder. Das Kapitel schließt mit einer Betrachtung von Geschlechtsunterschieden und migrationsbedingten Unterschieden beim Emotionswissen. Im drittvierten Kapitel wird der ATEM 3-9 mit seinen sieben Komponenten vorgestellt. Kap. 43 ist der testtheoretischen Auswertung des ATEM 3-9 gewidmet, die an der Item-Response-Theory (IRT) orientiert ist. Die

Normierung des ATEM 3-9 ist Gegenstand von Kap. 54, das im Verlauf auf alters-, geschlechts- und migrationsbedingte Unterschiede eingeht. Untersuchungen zur Validität des ATEM 3-9 werden in Kap. 65 besprochen, u. a. der Vergleich mit einer Stichprobe von Kindern in kindertherapeutischer Behandlung. Das abschließende Kap. 76 behandelt Anwendungsfragen, wie etwa Fragen nach der Indikation, der Durchführung, der Auswertung und der Interpretation der Testergebnisse. In den Normtabellen im Anhang sind Intervallmitten-Prozentränge und T-Werte nach Altersgruppen und nach Mehrsprachigkeit getrennt zu finden.

Wir wünschen Ihnen viele neue Erkenntnisse über das Emotionswissen der Kinder durch den ATEM 3-9.

Ihre Rückmeldungen zum ATEM 3-9 nehmen wir gerne entgegen:

Dr. Katharina Voltmer (kvoltmer@uni.leuphana.de) und Prof. Maria von Salisch (salisch@uni.leuphana.de).

Danksagung

Der ATEM 3-9 wurde zum Teil in der multizentrischen Studie „Professionalisierung alltagsintegrierter sprachlicher Bildung bei ein- und mehrsprachig aufwachsenden Kindern“ entwickelt, die im Rahmen des Programms „Bildung durch Sprache und Schrift“ vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) mit dem Förderkennzeichen BIS00.00007.16 als Entwicklungsprojekt gefördert wurde. Wir danken den Kindern und ihren Eltern, Fachkräften und Leitungen von Kindertageseinrichtungen, die an dieser Studie teilgenommen haben. Unser Dank gilt unseren Verbundpartnern Katja Koch (TU Braunschweig), Claudia Mähler und Peter Cloos (beide Universität Hildesheim) und ihren Mitarbeitenden sowie der Vielzahl von studentischen Hilfskräften, die den ATEM 3-9 erhoben haben.

Zugleich bedanken wir uns bei den Studierenden der Leuphana Universität und aus anderen Hochschulen, die ihre Abschlussarbeiten über den ATEM 3-9 geschrieben haben. Dank gebührt außerdem den Kolleginnen Gisa Aschersleben und Corina Möller (beide Universität Saarbrücken), Anne Mareike Möller (Universität Leipzig) und Gerlind Grosse (FH Potsdam) sowie einigen kinderpsychotherapeutischen Praxen und der Kinder- und Jugendpsychiatrie der Universität Innsbruck (Leitung Prof. Dr. Kathrin Sevecke), die Daten zur Normstichprobe beigetragen haben.